

Polit-Satire: Nun treibt Alois Stochers Bruder sein Unwesen

Er will Flüchtlingslager für Schweizer bauen

BERN - Als falscher Politiker Alois B. Stocher narrete er die halbe Schweiz. Nun ist Künstler Andreas Heusser zurück. Diesmal mimt er den evangelischen Pfarrer Wilfried Stocher, der Kulturschaffende ausbluten und dafür Flüchtlingslager bauen will – für Schweizer.

Von Nico Menzato | Aktualisiert um 16:29 | 10.05.2011

» **Mehr Videos zum Thema im Video-Center**

Im letzten Herbst sorgte der 34-jährige Heusser für gehörige Verwirrung und Aufregung in der Schweizer Politlandschaft: Als schnauztragender Geschäftsführer der neu gegründeten Organisation zur Lösung der Ausländerfrage (Olaf) schoss er mit rassistischen Sprüchen gegen die Ausländer im Land.

So stellte er etwa einen Container auf dem Bundesplatz auf und forderte mit Megafon: Alle Ausländer markieren, sammeln und ausschaffen.

Regional-Radar

» **Mehr zu Bern und Umgebung**

Wenig später verschickte er eine Mitteilung unter dem Titel «SVP droht Olaf mit Klage», die selbst die Nachrichtenagentur AP nicht als bitterböse Satire erkannte und veröffentlichte.

» **Anonyme Kampagne**
«Volksbefreiung»
kämpft gegen die
SVP

Nun schaltet sich Heusser alia Pfarrer Wilfried Stocher und Chef der christlich-humanitären Asyl-Selbsthilfe-Organisation Schweiz (Chasos), in die Flüchtlingsdebatte ein.

Via Petition, die bereits über 200 Personen unterzeichnet haben, fordert er die Entrümpelung aller Museen, Theater und Konzertsäle damit dort Flüchtlingslager entstehen – allerdings für Schweizer, die dem Massenexodus aus Nordafrika entfliehen müssen.

Denn: «Allein im Februar 2011 sind drei Asylgesuche aus Lybien verzeichnet worden. Man rechne: Wenn dies im gleichen Tempo weitergeht, werden bereits in 30 Jahren über 1000 Personen in der Schweiz lybischer Abstammung sein!», heisst es sarkastisch auf der Homepage.

Kampf gegen (eigene) Kultursubventionen

Der Beweis für diese schleichende Islamisierung sei, dass es in manchen Stadtgebieten heute mehr Kebab-Stände als Kirchen gebe.

Die «Kunstverlagerung», die Pfarrer Stocher fordert, will auch die gesamten Kultursubventionen streichen. Einen «solchen Luxus» könne man sich in der heutigen, schwierigen Zeit schlicht nicht mehr leisten.

Und sowieso sei alle Kunst Dreck: «Dank der staatlichen Förderitis können die so genannten Kunstschaffenden mittlerweile jeden fertigen Blödsinn zu Kunst erklären und so das Publikum für dumm verkaufen», heisst es. Als Beweis listet er diverse Beispiele von «guter» und «schlechter» Kunst auf.

Ob Heusser wie im letzten Herbst Aktionen auf dem Bundesplatz plant, ist unklar. Er war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.





1 / 3

Andreas Heusser alias Pfarrer Wilfried Stocher

Anzeige



Mückenkiller

Endlich ruhig schlafen und ungestört im Freien Abendessen.

[Mehr Infos...](#)



Herbstzeit=Thermenzeit

Genuss und Entspannung in Tirols größter Therme. Tolle Urlaubs-Angebote finden Sie hier!

[4 ÜN/HP ab CHF 460,-](#)

Das sagen Blick.ch-Leser

DANIEL SIEGMANN, KÖNIZ - 01:31 | 11.05.2011

» Dieser Clown hat meine volle Unterstützung verdient. Seht es, als das was es ist. Dümmer und gemeiner als unsere Berufspolitiker schafft's nicht mal er.

MAILYN PELAGIO-KERZENMACHER, FRAUENFELD - 22:22 | 10.05.2011

» Sehr schön wie hier ein Linker die linken Träumereien selber vorführt. Noch besser allerdings ist dass er das nicht mal selber bemerkt. Aber weiter so, amüsant und erhellend dazu allemal. Wie gehabt!

FRANK BUSSMANN, SOLOTHURN - 21:20 | 10.05.2011

» Daniel Signer, St. Gallen: Voilà! - Bloss ist es zwecklos: Europas Gesetzgebung und Minderheitenschutz-Denken sowie diese fatale politische Korrektheit sind hier schon so weit gediehen, dass die selbsternannte und/oder gewählte Elite mit Blindheit und Taubheit geschlagen ist. Das behauptet nicht etwa nur meine Wenigkeit, das sagen mir meine zahlreichen ausländischen Freunde (Manager, Ingenieure und deren Ehefrauen aus weltweit bekannten und präsenten Firmen).

DANIEL SIGNER, ST. GALLEN - 21:19 | 10.05.2011

» Wenn hier alle weiterschlafen und verharmlosen und gegen jeden Kritiker die Nazikeule schwingen wird aus der Satire purer Ernst. Nur dass die Flüchtlingslager irgendwo ausserhalb Europas sein müssen. Warum? Fragen Sie mal aramäische oder koptische Christen, was eine islamische Mehrheit im Land bedeutet. Googlen Sie mal nach "Elfenbeinküste islamische Einwanderung" und nach den Folgen dieses sogenannten "Bürgerkrieges". Ein typisches Beispiel für einen Kolonialisierungskrieg.

DANIEL SIGNER, ST. GALLEN - 18:29 | 10.05.2011

» Wenn hier alle weiterschlafen und verharmlosen und gegen jeden Kritiker die Nazikeule schwingen wird aus der Satire purer Ernst. Nur dass die Flüchtlingslager irgendwo ausserhalb Europas sein müssen. Warum? Fragen Sie mal aramäische oder koptische Christen, was eine islamische Mehrheit im Land bedeutet. Googlen Sie mal nach "Elfenbeinküste islamische Einwanderung" und nach den Folgen dieses sogenannten "Bürgerkrieges". Ein typisches Beispiel für einen Kolonialisierungskrieg.